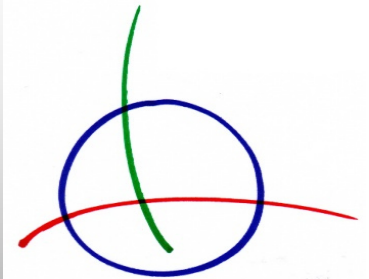


Gott und Mensch

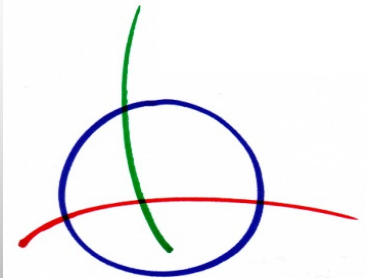
GK Religion Laubach
2016/2017



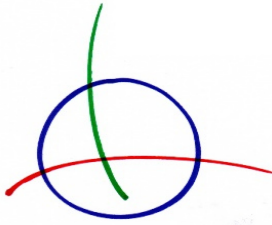
Unser Geist Beziehungsorgan oder Maschine?

GK Religion Q1 / Q3

31. 8. 2016

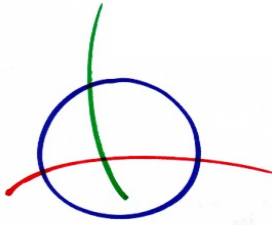


Unsere Wahrnehmung



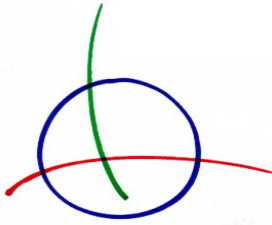
- Dingkonstanz: Ein „Ding“ entspricht nicht einer Wahrnehmung, sondern einer Unendlichkeit möglicher Wahrnehmungen.
- Dreidimensionale Wirklichkeit mit Vorder- und Hintergrund.
- Bewegte Welt.

Unsere Wahrnehmung



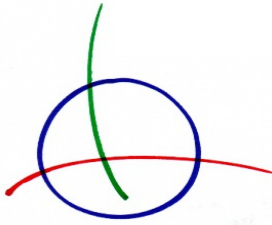
- Wir unterstellen kausale Zusammenhänge.
- Das ist insofern sinnvoll, als entdeckte kausale Zusammenhänge uns einen großen Vorteil in der Nahrungssuche oder Gefahrenabwehr bieten.

Manifest der Neurowissenschaften von 2004 – extrem kurz gefasst



- Auf drei Ebenen der Forschung ist die Neurowissenschaft unterschiedlich weit gekommen:
 - Globale Unterteilung des Gehirns ist gut verstanden.
 - Einzelne Nervenzellen und Erregungsleitung sind gut verstanden.
 - „Mittlere Ebene“ der Zellensembles macht noch Probleme.
- Subjekt und Freiheit **noch** nicht erklärbar (weil mittlere Ebene).
- Fest steht. Keine Einflüsse sind wirksam außer biochemischen und elektrischen Kräften.
- Daher wird erwartet, dass innerhalb der nächsten Dekaden Freiheit und Subjekt umdefiniert werden müssen.

Naturalistischer Standpunkt des „Manifestes“



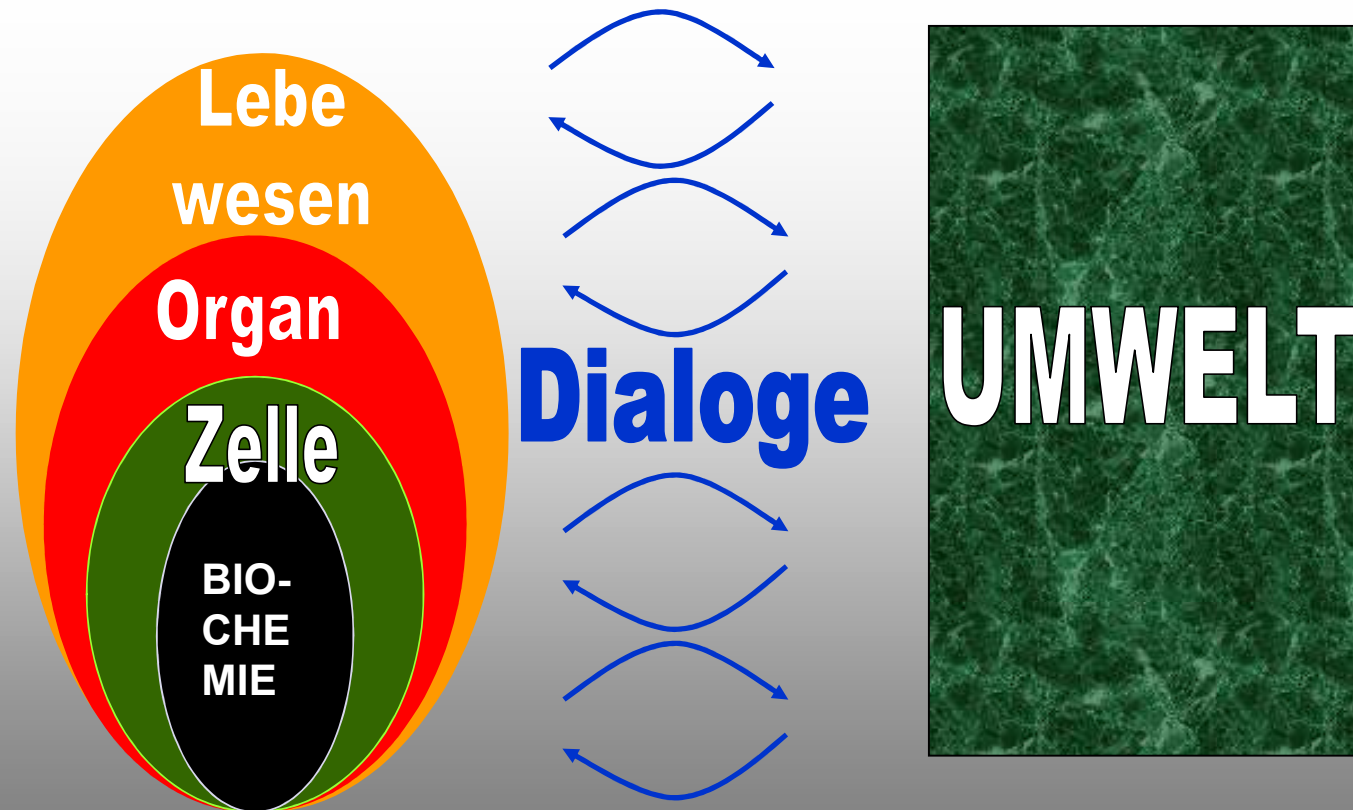
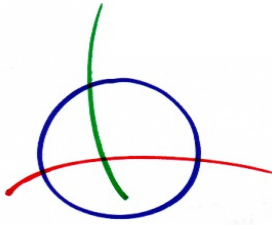
Illusion:

*Geistige Prozesse:
Wahrnehmen,
Wollen, Handeln*

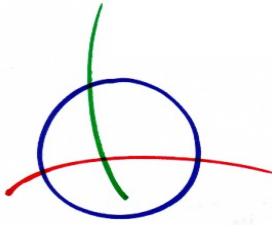
Physiologische
Prozesse:
Aktionspotentiale,
Energieumsetzung

= Realität

Dialogisches Modell: Thomas Fuchs,



Argumente



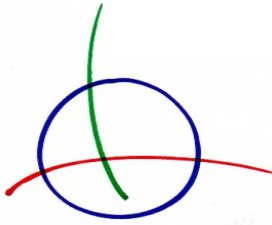
Für das naturalistische Modell

- Die Naturwissenschaften können im Körper nichts anderes nachweisen
- Außer biochemischen Prozessen und Strukturen,
- Von denen sie annehmen, dass sie sich deterministisch verhalten

Für das dialogische Modell

- Die Wahrnehmung als Anpassung an die Umwelt
- Erziehung kann nicht Programmierung sein, weil immer etwas anderes herauskommt

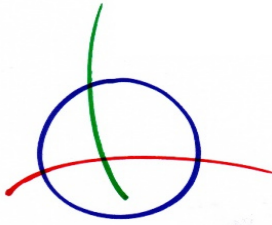
Aufgabe: Text aussuchen und Zustimmung oder Ablehnung begründen



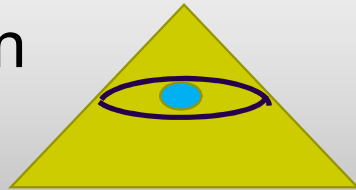
- Gott ist nicht materiell.
- Unterschiedliche Meinungen von verschiedenen Menschen
- Gott kann als eine Art Gefühl wahrgenommen werden.
- Wir konnten nicht feststellen, ob es ihn gibt oder nicht.
- Eine Erklärung kann es nicht allen gleichzeitig recht machen.

Sketche zum Thema „Gott“

Was ist daran lustig?



- Gott = Mensch, weißer Bart und weißes Gewand.
- Wohnt im Himmel, blau mit weißen Wölkchen

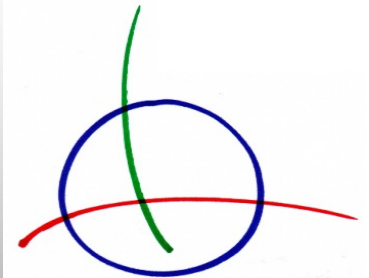


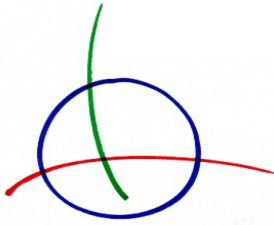
- *Ein Auge ist, das alles sieht, auch was in dunkler Nacht geschieht*
- Eine Frau als Gott ist eine Provokation.

- Engelke spielt Gott als jemanden, der das Überfallen anderer in seinem Namen auch nervig findet.
- Gott will nicht für Katastrophen, vor allem aber nicht für Morde in seinem Namen verantwortlich gemacht werden.

„Gottesbeweise“

Die menschliche Vernunft vor der
Gottesfrage und vor anderen Fragen



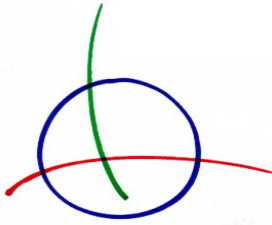


Beweise in unserer Lebenswelt

- Wann hast du zuletzt irgendjemandem irgendetwas *bewiesen*?
- Könntest Du beweisen, dass ein Airbus A320 in der Luft fliegen kann?
- Wie wirkt sich das auf deine Bereitschaft aus, ein solches Flugzeug zu besteigen und mitzufliegen?

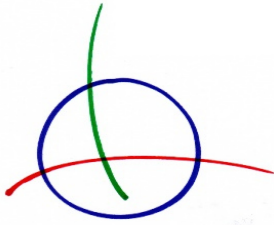
Gründe des Weltvertrauens

Gründe der Angst



- Ich nehme wahr, dass schon viele Flugzeuge sicher angekommen sind und vertraue darauf, dass auch ich nicht abstürze.
- Berechnung und Experiment geben Gewissheit, dass ein Flugzeug funktioniert.
- Menschliches und technisches Versagen lassen sich nie hundertprozentig ausschließen.

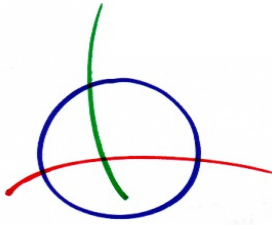
Beweise in der Kriminalgeschichte (Beweise im juristischen Sinn)



- Naturwissenschaftliche Verfahren: Fingerabdrücke, DNA Videoaufzeichnung, ...
- Glaubwürdigkeit: Zeugenaussagen, Alibi, Geständnis:
- Motiv: Erkenntnis der Motive bedeutet zutreffende Beurteilung der Glaubwürdigkeit

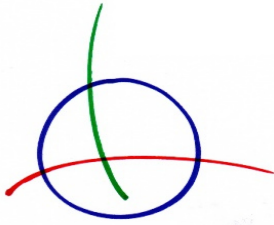
- Rechtsvermutung: Jeder Mensch ist unschuldig.

Schlussfolgerungen für die Frage nach Gottesbeweisen



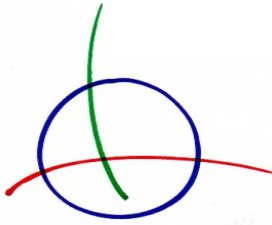
- Von welcher „natürlichen“ Vermutung sollten wir ausgehen: Muss Gottes Existenz oder Nichtexistenz bewiesen werden?
- Welche Glaubwürdigkeit gestehen wir den Offenbarungsträgern zu, die Gott erfahren zu haben behaupten?
- Legen die Ergebnisse der Naturwissenschaft eine Philosophie nahe, in der Gott vorkommt, möglich bleibt, ausgeschlossen ist?

Anselm von Canterbury (1033-1109)



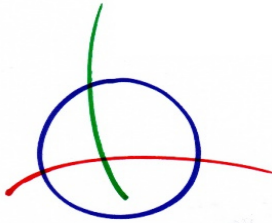
- Dominik findet den Gedanken schlüssig, ist aber von der Existenz Gottes nicht überzeugt.
- Denise glaubt nicht, dass Anselms Gedanken schlüssig ist, findet aber die Lücke nicht.
- Der Gedanke „etwas über das hinaus Größeres nicht gedacht werden kann“ ist ein Anfang und verweist in Dimensionen, die wir nicht erkennen können und die wir uns nicht vorstellen können.

Sokrates (+399) in der Darstellung des Xenophon (430-354)



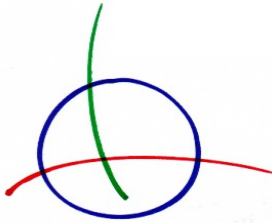
- In der Antike hatten sie keine Erklärung für die Natur, und wir sind schlauer und haben Physik und Chemie.
- Wir nehmen und Dinge aus der Natur, die uns nicht zustehen, und wünschen etwas, wo wir uns bedanken können.
- Hier geht um Alltag, Notwendigkeiten, Gefühle.
- Sokrates weist hin auf Annehmlichkeiten, die kontingent sind, die wir nicht erzwingen können.

Vierfache Kontingenzenz des Kosmos (nach Ian Barbour et al)



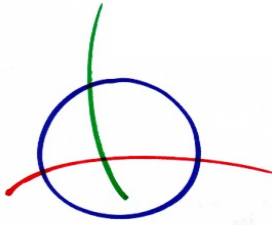
Vierfache Kontingenzenz	Anthropoperspektivische Bedeutung
Kontingenzenz des Daseins: Warum gibt es ein Universum?	Kontext eines materiellen endlichen Wesens, wie wir Menschen es sind.
Kontingenzenz der Regeln: Warum folgt die Natur physikalischen Gesetzen?	Voraussetzung der Begreifbarkeit der Welt
Kontingenzenz der Randbedingungen: Warum haben die Naturkonstanten die Werte, die sie haben?	Bei geringfügig anderen Randbedingungen wäre Leben nicht denkbar. (Anthropisches Prinzip)
Kontingenzenz der Ereignisse: Warum passiert im Universum gerade das, was passiert?	Eine Kette sehr merkwürdiger Koinzidenzen war auf dem Weg zu uns Menschen zu beobachten.

Reaktionen auf die Präsentation „Naturwissenschaft und Schöpfung“



- Wie fand ich die Präsentation: Informationsgehalt, Verständlichkeit?
- Welche Folgerungen ziehe ich für mich, für meine philosophische Einstellung zur Welt?
- Was bedeutet die Naturwissenschaft für die Frage nach Gott und für meinen Glauben?

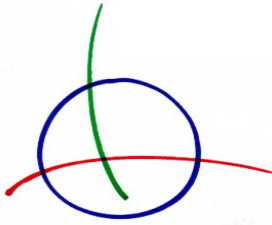
Reaktionen



- Hat mir gefallen, war lehrreich.
- Es war zu trocken.
- Naturwissenschaften nötigen uns, den Gottesglauben neu zu definieren.
- Menschen versuchen mit der Wissenschaft Gott überflüssig zu machen.
- Aber es entstehen neue Fragen, wo der Glaube greift.
- Wir müssen eine Menge glauben, was wir nicht sehen, das ist eine Analogie für Gott, an den wir glauben, ohne ihn zu sehen.
- In der Wissenschaften gibt es auch nur Theorien, von denen sich manche später als falsch herausstellen.
- Man wird in der Bibel (Urtext oder passende Übersetzung) Hinweise auf die moderne Naturwissenschaft finden – aber was ist daraus zu schließen?

rpp-katholisch Online Unterrichtswerk

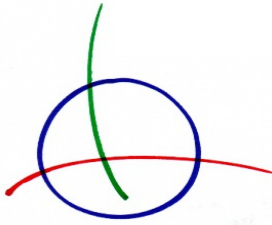
Religion und Kritik



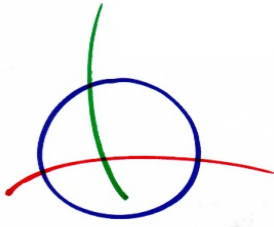
- Kirchenkritik: Ist auch im Interesse des Kirchenmitglieds, damit Missstände aufgedeckt werden und beseitigt.
- Religionskritik: Das ganze Geschäft „Religion“ beruht auf falschen Voraussetzungen.
 - Georg Friedrich Wilhelm Hegel (Josef, Nico)
 - Ludwig Feuerbach (Christian, Leah)
 - Karl Marx (Maria, Alena)
 - Sigmund Freud (Alishia, Laura)
 - Friedrich Nietzsche (Dominik, Jannik, Clemens, Tim)
- Atheismus, Kritik an der Gottesidee, ..

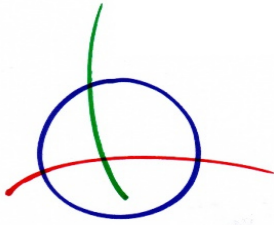
Mister Tao will hoch hinaus

Kurzfilm von Bruno Buzzetto



- Der Mensch steigt unaufhaltsam auf.
- Er lässt Natur und Kultur, dann Religion und Gott einfach hinter sich.
- Ist das empfehlenswert?

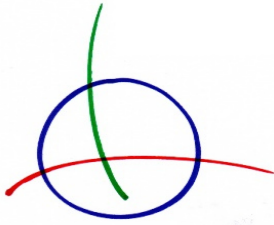




Kommentare zum Bild

- Das ist eine coole Wiese
- Ich muss niesen, wenn ich eine Wiese nur sehe
- Das sieht bearbeitet aus. So viele verschiedene blühende Pflanzen gibt es normal nicht.
- Da würde ich gerne Picknick machen..
- Zecken sammeln...
- Ich will die Wiese mit einem Aufsitzmäher mähen. Nein, mit einer Sense!

Antony Flew: Das Gleichnis vom Gärtner



- Für Gewitter z.B. hatten Menschen vor 200 Jahren keine Erklärung und führten sie auf Gott zurück. Heute erklären wir sie mit elektrischen Entladungen und können Blitze nachmachen.
- Dafür arbeitet die Wissenschaft mit unanschaulichen Konzepten wie Atom, Relativität usw.
- Flew meint, dass die Behauptung, Gott existiere, keinen Sinn hat, weil es keinen Unterschied in der Wirklichkeit ausmacht, an dem man erkennen könnte, ob Gott existiert oder nicht.
- Glauben braucht keine Beweise. Deshalb gibt der Gläubige nicht nach.
- Die Welt ist nicht eine „Lichtung“ in einer Umgebung, sondern Umgebung von allem, und die Forschungsreisenden sind Teil von ihr und nicht von außen kommende Beobachter.